

Zur Grundlegung der modernen Grundrententheorie

Von

B o r i s I s c h b o l d i n , St. Louis, USA

Inhaltsverzeichnis: 1. Die Preisbestimmungstheorie der absoluten Bodenrente S. 31 — 2. Die Differentialrente S. 36 — 3. Die intra-industrielle Rente S. 41 — 4. Die inter-industrielle Rente S. 44 — 5. Wirtschaftliche und vertragliche Rente S. 44 — 6. Besonderheiten der auf den Faktor Boden angewandten Grenzproduktivitätstheorie S. 46 — 7. Das Substitutionsprinzip im Hinblick auf den Boden S. 47 — 8. Die städtische Bodenrente S. 48 — 9. Die ewige Rente S. 51

Die zur Zeit vorherrschende Preisbestimmungstheorie der absoluten Bodenrente kann folgendermaßen zusammengefaßt werden:

1. Eine absolute Rente entsteht — wenn man von der Fruchtbarkeit und der Lage einmal absieht — auf Grund der Knappheit des verfügbaren Bodens. Sie tritt dann auf, wenn natürlicher Boden, d. h. seine ursprünglichen und unzerstörbaren Kräfte so knapp sind, daß selbst der „Grenzboden“ einen Überschuß über den objektiv normalen Zins und den Unternehmerlohn seines Bebauers abwirft. Einen ähnlichen Fall gibt es in bezug auf Bodenschätze; man kann z. B. nur dann einen Preis für eine Grenzeinheit Eisenerz bestimmen, wenn eine eindeutige Knappheit an Erz besteht. Der Unterschied jedoch ist folgender: die absolute Bodenrente ist ein für die Dienstleistung des natürlichen Bodens bezahlter Preis, während in dem andern Falle der Preis für die Aneignung eines natürlichen Gutes bezahlt wird, das zwar eine freie Gabe der Natur, aber kein unzerstörbares Gut ist.

2. Die absolute Rente ist kein Residuum, sondern ein Bestandteil des Preises eines jeden landwirtschaftlichen Produktes. Da der gesamte Boden verteilt ist und knapp wird, genießen alle Landbesitzer ein natürliches Monopol. Gleichzeitig besteht eine verborgene institutionelle Inkraftsetzung einer solchen Rente. Dennoch ist die absolute Bodenrente letzten Endes ein rein ökonomisches Phänomen. Manchmal bezieht sich die absolute Bodenrente nicht auf das gesamte Bodenangebot eines Landes, sondern nur auf einen Teil davon. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein wertvolles Getreide nur auf einem beson-